

Seminar Open Society

MINDERHEITENSEMINAR DER GEMEINSCHAFT JUNGER UNGARNDEUTSCHER UND JUGEND EUROPÄISCHE VOLKSGRUPPEN

Vom 20.-25. März 2016 trafen sich rund 80 Jugendliche aus 20 Minderheiten zu dem Osterseminar „Open society“ in Pécs. Veranstalter des Seminars war die YEN (Youth of European Nationalities), ausgetragen wurde es dieses Jahr von der Gemeinschaft junger Ungarndeutscher.

Schon am 19.03. hatten die Teilnehmer die Möglichkeit nach Pécs anzureisen. Die inoffizielle Eröffnung und Begrüßung der Teilnehmer wurde durch hochrangige Mitglieder der YEN übernommen. Nach der ersten Nacht im Hotel fand am 20.03. eine Stadtrallye durch Pécs statt. Die Jugendlichen hatten so die Möglichkeit, die berühmte Stadt Pécs ausführlich und auf eigene Faust zu erkunden. Ferner wurden am Sonntagmittag die Jugendlichen in ihre Workshops aufgeteilt und starteten mit einer ersten Einführung in die Thematik der Arbeitsgruppen.

Die offizielle Eröffnung des Seminars fand am Sonntagnachmittag statt. Die Teilnehmer wurden von Frau Tekla Matoricz (Vorsitzende, Gemeinschaft junger Ungarndeutscher), Herr Matic Germovsek (Vorsitzender, Jugend Europäischer Volksgruppen), Herr Lóránt Vincze (Vizevorsitzender, Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen) und Frank Spengler (Leiter des Auslandsbüros Ungarn, Konrad-Adenauer-Stiftung) begrüßt.

Anschließend fanden drei Kurzvorträge statt, welche die Lage der Ungarndeutschen (Herr Ottó Heinek, Vorsitzender, Landesverwaltung der Ungarndeutschen), Mehrsprachigkeit und multiple Identitäten (Frau Dr. Zsuzsanna Gerner, Honorarkonsulin, Bundesrepublik Deutschland) und Jugendpartizipation (Herr Emil Koch, Leiter des Jugendausschusses, Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen) zum Thema hatten.

Am Abend gab es dann noch eine Diskussionsrunde zum Thema Flüchtlinge. Die Journalistin Anna Franyo lieferte mit einigen Kurzfilmen und Berichten genügend Input, so dass danach eine spannende, wenn auch teilweise sehr einseitige, Diskussion geführt werden konnte.

Am Montag, den 21. März starteten die diesjährigen Workshops zu den Themen „Graswurzel-Journalismus und Online-Kampagnen“, „E-Jugendpartizipation“, „Motivationsmethoden und Aktivierung von Jugendlichen“, „Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa“, Ungarndeutsche Identität und Kultur“. Bei dem „Exchange Market“ am Abend konnten die Teilnehmer Speisen und Getränke der einzelnen Herkunftsländer austauschen und bei einem gemütlichen Beisammensein über Erfahrungen berichten.

Am Dienstag, den 22. März hatten die Jugendlichen die Möglichkeit in ihren Workshops weiterzuarbeiten, bevor am Abend ein sogenanntes „Newbie-Treffen“ stattfand.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

LAND

DANIELA BETHÄUSER

März 2016

Platz für Verlinkung

www.kas.de

Hier wurden Informationen an die Teilnehmer weitergegeben, welche das erste Mal ein YEN-Seminar besuchen. Hauptsächlich ging es darum, sich gegenseitig kennenzulernen und die Struktur der YEN zu verstehen. Dazu diente auch der JEV-Infoabend, welcher seinen Platz nach dem Newbie-Treffen fand. Neben einer kurzen Vorstellung der Positionen in der JEV und ihren derzeitigen Inhabern, wurde das diesjährige Programm der Hauptversammlung bekannt gegeben. Außerdem wurde die Struktur einer Hauptversammlung mit allen wichtigen Punkten erläutert.

Mittwoch, der 23. März war der Tag für die Exkursionen. Im Rahmen eines „Ungarndeutschen Tages“ besuchten die Teilnehmer verschiedene ungarndeutsche Zentren rund um den Tagungsort Pécs. Das erste Ziel war Böly/Bohl. Hier waren die Jugendlichen Gast in einem Landwirtschaftsmuseum, welches die traditionelle Landwirtschaft der ungarndeutschen Bevölkerung zum Thema hatte. Nach einer kurzen Führung, in welcher wichtige geschichtliche Eckpunkte der ungarndeutschen Population erläutert wurden, hatten die Teilnehmer Zeit, selbst die Ausstellungsstücke des Museums zu betrachten. Danach ging es auch schon weiter zur nächsten Kulturstätte. Diese befand sich in Székelyszabar/Sawer in einer alten Mühle. Dort wurde die ungarndeutsche Geschichte noch etwas ausführlicher und anhand des Rundgemäldes von Róbert König (1951-2014) den Teilnehmern nahegebracht. Ferner konnten die Teilnehmer den traditionell geschmückten Osterbrunnen betrachten und einen Blick in das ungarndeutsche Museum werfen. Neben dem geschichtlichen Ablauf von Einwanderung und Vertreibung der ungarndeutschen Bevölkerung sind hier auch traditionelle Kleider, Stoffe und Einrichtungsgegenstände ausgestellt. Nach der Ausstellung führte der Weg in den Weinkeller des Gebäudes. Hier konnten sowohl ungarndeutsche Werkzeuge zur Weinlese betrachtet werden, als auch von dem traditio-

nellen Gebäck „Salzkipfel“ gekostet werden. Anschließend stand ein Besuch des Naturhofs „Reisz“ auf dem Plan. Der Naturhof ist ein traditionell geführter Bauernhof, welcher weitestgehend ohne Technik auskommt und außerdem eine beliebte Urlaubsstätte für Kinder ist. In traditionsbewusster und familiärer Atmosphäre wurde hier Essen serviert und es gab einen kurzen Austausch über die Workshops der vergangenen zwei Tage. In einem Rundgang wurde jeder Workshop vorgestellt, sowie die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit zusammengefasst. Diese wurden dann von der gesamten Gruppe auf ihre Nützlichkeit in Bezug auf die YEN bewertet und es gab Zeit Fragen zu den einzelnen Projekten zu stellen. Hierdurch konnte sowohl Kritik als auch Lob und Interesse an den Workshops artikuliert werden und man bekam einen groben Überblick, was die anderen Gruppen in den letzten Tagen gemacht haben. Ferner hatten die Teilnehmer auf dem Naturhof die Möglichkeit, selbst Brot zu backen und Butter herzustellen. Der ungarndeutsche Tag fand sein Ende dann bei einer Weinverkostung in Vilyány/Wieland.

Am Donnerstag, den 24.03., fand die Hauptversammlung der YEN statt. Auf dem Programm standen sowohl Berichte der einzelnen Tätigkeitsbereiche und Finanzen, als auch Wahlen der Mitglieder in die unterschiedliche Positionen. Außerdem wurden einige „Thematic squares“ in die Tagesordnung eingebracht und der Arbeitsplan für das Jahr 2016/2017 wurde verabschiedet. Ferner wurde über die nächsten Events der JEV diskutiert und die Resolution zum Thema „Flüchtlinge verabschiedet“.

Am Abend gab es noch eine finale Präsentation der Workshop Ergebnisse und eine Abschlussparty für die Teilnehmer

Freitag, den 25.03. machten sich die Jugendlichen nach einer arbeitsintensiven, spannenden und fröhlichen Woche wieder auf den Weg in ihre Heimatländer.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

LAND

DANIELA BETHÄUSER

März 2016

Platz für Verlinkung

www.kas.de

Ergebnisse der Workshops:

1) Graswurzel-Journalismus und Online-Kampagnen

Hier wurden grundlegende Kenntnisse zum Thema Journalismus vermittelt. Wie ist ein Bericht aufgebaut und welche Unterschiede gibt es zwischen den einzelnen Textformen. Ein Schwerpunkt wurde dann auf das Thema Online-Journalismus gelegt. Es wurden Blog-Einträge mit den Geschichten von einzelnen Minderheiten geschrieben und Überlegungen angestellt, wie man die YEN in den Online-Medien präserter machen kann. Als Vorschläge wurden sowohl Ideen für twitter, instagram, facebook als auch für youtube festgehalten. Diese werden nun an die working group „communication“ übergeben. Ferner wurde am Beispiel der YEN-Kampagne „Diversity Connects“ eine Einführung zum Thema Kampagnenführung veranstaltet.

2) E-Jugendpartizipation: Neue Wege zur Inklusion und Demokratie?

In diesem Workshop wurden verschiedene Arten der Online-Partizipation vorgestellt und diskutiert. Ein Schwerpunkt lag dann aber auf der Verabschiedung einer Resolution zum Thema „Flüchtlinge“, die von den Gruppenmitgliedern geschrieben wurde und in der Hauptversammlung der YEN am Donnerstag angenommen wurde.

3) Motivationsmethoden und Aktivierung von Ehrenamtlichen

Aufgrund des Rückgangs ehrenamtlicher Mitarbeiter auch des Rückgangs von Teilnehmerzahlen

stellte der Workshop einige Motivationsmethoden vor. Gemeinsam wurde analysiert was die Zielgruppe ist und wie an diese effektiv und innovativ erreichen kann. Ferner konnten die Teilnehmer einen Einblick in Methoden der Projektplanung und in das sogenannte „changemanagement“ bekommen.

4) Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt in Europa

Dieser Workshop beschäftigte sich vor allem mit den Sprachen der unterschiedlichen Minderheiten. Die Teilnehmer besuchten eine Universität und hielten vor zwei Klassen eine Unterrichtsstunde zum Thema Sprachen.

5) Ungarndeutsche Identität und Kultur

Teilnehmer des letzten Workshops hatten die Möglichkeit verschiedene ungarndeutsche Kulturstätten kennenzulernen. So bekamen die Jugendlichen neben der Geschichte der Ungarndeutschen Gemeinschaft auch Informationen zur traditionellen Kleidung, Wohnsituation und Mentalität der Ungarndeutschen Bevölkerung. Insbesondere durch Berichte von älteren und jüngeren Mitgliedern der Gemeinschaft wurde deren Geschichte und Kultur für die Teilnehmer sehr viel lebendiger.